



MONATSRÜCKBLICK

Der Monat begann mit der tiefsten Volatilität seit Beginn der Corona-Krise. Zunächst entwickelten sich die Aktienmärkte auf dem Weg zum kleinen Optionsverfallstag Mitte des Monats eher unspektakulär. Die geringe Liquidität über die Sommermonate sorgte dann aber doch noch für etwas mehr Bewegung und bescherte den grossen Leitindizes eine der schlechtesten Wochen seit Anfang des Jahres.

Angeführt wurde diese minimale Korrektur durch den Finanzsektor sowie von Unternehmen aus dem Rohstoffgewerbe, welche zuvor enorm von wirtschaftlichen und inflationären Erwartungen profitieren konnten. Diese hatten zwar weiter Bestand, wurden aber durch die Aussicht auf eine frühere Leitzinserhöhung der FED abgeschwächt. Der Wortlaut der FED veranlasste die Marktteilnehmer dazu, für zweijährige Staatsanleihen innerhalb weniger Tage 0.1% mehr zu verlangen. Macht man sich das absolute Niveau der Zinsen bewusst, war dies ein relativ abrupter Anstieg. Dies führte zu einer Abflachung der Zinskurve, was wiederum die stärkere Korrektur bei Banken begründete. Nichtsdestotrotz wurden die attraktiveren Aktienkurse als Einstiegsmöglichkeiten gewertet, und es wurde fleissig gekauft, sodass Aktien den Monat letzten Endes doch noch im positiven Bereich schliessen konnten.

Die angepassten Erwartungen führten ausserdem zu einer Neubewertung des US-Dollars, sodass sich Anlagen in USD

Finanzmärkte 2021 Total Return

Aktien	Juni	2021
S&P 500 (US)	2.3%	15.2%
Dow Jones Industrial Average (US)	0.0%	13.8%
EURO STOXX 600 (EU)	1.5%	15.2%
DAX (DE)	0.7%	13.2%
SMI (CH)	5.1%	14.7%
MSCI Emerging Markets (EM) in USD	0.2%	7.4%
Anleihen	Juni	2021
US- Unternehmensanleihen Inv. Grade	1.6%	-1.3%
US- Hochzinsanleihen	1.3%	3.6%
Pan Europa- Unternehmensanleihen Inv. Grade	0.5%	-0.1%
Pan Europa- Hochzinsanleihen	0.6%	3.6%
Alternative Anlagen	Juni	2021
Gold	-7.1%	-6.4%
Öl (Brent)	9.3%	46.8%

Quellen: swisspartners, Bloomberg

gerechnet teilweise stark verbilligten. Gold büsste dadurch beispielsweise knapp 5% an einem einzigen Tag ein.

Die Indizes für Unternehmensanleihen haben sich in diesem Monat gut gehalten. Zum Teil ging dies darauf zurück, dass sich die Zinsen nur am kurzen Ende nach oben bewegten und die Indizes mit überwiegend längeren Laufzeiten somit im Schnitt kaum betroffen waren. Die Risikoaufschläge bewegten sich ebenfalls eher zu Gunsten der Anleger, sodass unter dem Strich der Monat auch für Zinsinstrumente positiv endete.

MANDATSRENDITEN BRUTTO

	Euro			Schweizer Franken			US Dollar			Britisches Pfund		
	Kons	Ausg	Dyn	Kons	Ausg	Dyn	Kons	Ausg	Dyn	Kons	Ausg	Dyn
2012	6.6%	7.4%	10.5%	4.3%	6.5%	10.9%	5.9%	8.4%	11.8%			
2013	1.5%	6.5%	13.5%	1.9%	8.3%	16.7%	2.9%	9.4%	18.5%			
2014	6.1%	8.0%	10.2%	4.9%	6.5%	9.2%	1.6%	2.2%	3.1%			
2015	2.7%	6.3%	9.9%	-0.8%	0.0%	1.8%	-0.3%	0.0%	1.0%			
2016	2.3%	5.3%	7.1%	1.3%	3.9%	5.7%	2.8%	6.2%	7.2%	4.6%	9.5%	12.1%
2017	3.5%	7.3%	10.8%	4.3%	8.9%	15.0%	7.1%	12.7%	18.1%	4.7%	8.7%	14.2%
2018	-4.3%	-9.0%	-10.5%	-5.6%	-10.1%	-12.1%	-2.5%	-7.9%	-9.8%	-3.3%	-8.6%	-10.4%
2019	9.2%	15.7%	21.6%	8.3%	14.8%	19.6%	11.5%	17.5%	22.0%	9.4%	15.3%	19.8%
2020	3.2%	5.3%	8.6%	2.6%	5.5%	9.0%	6.7%	9.7%	13.6%	4.6%	6.5%	10.3%
Jan 21	0.2%	0.3%	0.8%	0.2%	0.2%	0.8%	0.0%	0.1%	0.5%	0.0%	0.0%	0.3%
Feb 21	0.3%	1.3%	2.1%	0.7%	1.8%	2.6%	0.3%	1.3%	2.1%	-0.1%	0.6%	1.4%
Mrz 21	0.9%	2.1%	2.8%	1.1%	2.4%	3.1%	0.2%	1.1%	1.6%	0.4%	1.5%	2.2%
Apr 21	1.4%	2.2%	3.0%	1.2%	2.0%	2.7%	2.0%	3.1%	4.0%	1.9%	2.9%	3.9%
Mai 21	0.5%	0.6%	0.6%	0.5%	0.6%	0.6%	0.9%	1.2%	1.2%	0.3%	0.3%	0.2%
Jun 21	0.8%	1.4%	2.1%	0.7%	1.3%	2.0%	0.1%	0.4%	0.9%	0.7%	1.3%	2.0%
2021	4.1%	8.1%	11.8%	4.4%	8.5%	12.4%	3.6%	7.3%	10.8%	3.2%	6.7%	10.3%

Effektive Portfoliorenditen können von obigen Werten aufgrund Implementierungsstand, Kosten & Einschränkungen in der Umsetzung abweichen.

TRANSAKTIONEN IM JUNI

Für eine detaillierte Übersicht der Transaktionen für die einzelnen Strategien nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

POSITIONIERUNG

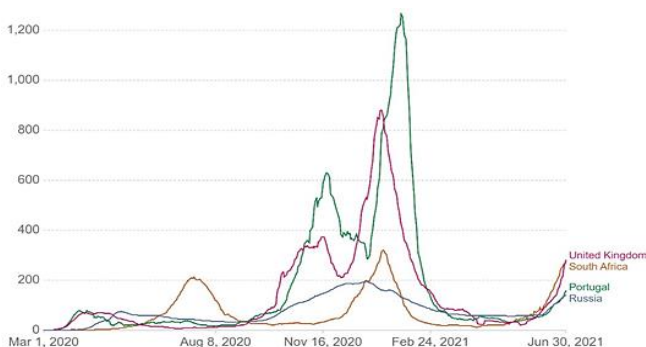
Liquidität (neutral)		Ausserhalb des US-Dollar-Anlageuniversums bieten sich kaum Gelegenheiten, die von den Notenbanken auferlegten Negativzinsen zu umgehen. Wo nötig, platzieren wir die überschüssige Liquidität auf dem Konto und nehmen teilweise die an die Kunden weitergereichte Negativrendite in Kauf – zumal kein risikoloser Ersatz zur Verfügung steht. In US-Dollar bietet sich die Möglichkeit kurzfristiger Anleihe- und Treuhandanlagen.
Konservativ	3.0%	
Ausgewogen	3.5%	
Dynamisch	3.0%	
Anleihen (untergewichtet)		Vor dem Hintergrund einer steigenden Verschuldung im öffentlichen und privaten Sektor bevorzugen wir Anleiheemittenten mit soliden Bilanzen, einem gesunden Geschäftsmodell und entsprechend guter Bonität. Gleichzeitig muss man sich aber ausserhalb des Rating-Segments AAA/AA positionieren, um eine positive Verfallrendite zu erzielen. Innerhalb der Anlageklasse nutzen wir verschiedene Anleihetypen und Marktsegmente, um auch in den niedrigeren Rating-Segmenten vorsichtig zu agieren. Angesichts des begrenzten Spielraums für weitere Zinssenkungen halten wir die Duration (Zinsänderungsrisiko) im Depot gering und sind somit vor plötzlichen Zinsanhebungen besser geschützt. Angesichts des kürzlichen Zinsanstiegs bei Anleihen sind wir mit einer tiefen Duration (Zinsänderungsrisiko) gut gefahren. Das aktuelle Niveau eröffnet nun potenziellen Handlungsspielraum, da auf der Zinsseite wieder mehr Rendite erzielt werden könnte.
Konservativ	48.0%	
Ausgewogen	25.0%	
Dynamisch	6.0%	
Aktien (übergewichtet)		Die Pandemie (COVID-19) hält die Weltwirtschaft und die Börsen weiterhin fest in ihrem Bann. Während weltweit Impfdosen verabreicht werden und die Durchimpfung immer mehr an Fahrt gewinnt, gefährden mutierte Versionen die wirtschaftliche Erholung. Im Fokus der Anleger stehen momentan vor allem südeuropäische Länder und Asien, wo die Lockerungen und somit die Rückkehr zur Normalität ins Stocken geraten. Der Optimismus überwiegt dennoch weiterhin, da gemäss aktuellem Wissensstand mRNA-Impfstoffe ausreichend Schutz bieten. Weitere Gründe für das Aktienübergewicht sind nach wie vor die ultralockere Geldpolitik, massive fiskalpolitische Massnahmen der Regierungen, die fehlenden Alternativen für Investitionen an den Finanzmärkten sowie bislang besser als erwartet ausfallende Unternehmenszahlen. Brechen diese Stützen weg, bedarf es einer Neubeurteilung der Situation. Im Speziellen gilt es, die anstehende Berichtssaison genau im Auge zu behalten.
Konservativ	27.5%	
Ausgewogen	52.5%	
Dynamisch	77.0%	
Alt. Anlagen (übergewichtet)		Eine breite Diversifikation aus Gold, Cat-Bond Fonds, Markt-Neutralen Aktien- und Kredit-Strategien, Global Macro, Rohstoffen sowie options-basierten Arbitrage/Volatilitäts-Absicherungs-Strategien. Diese zeigen im Gegensatz zu traditionellen Anlageklassen eine tiefere bis sehr tiefe Korrelation und bieten in der Regel einen gewissen Schutz gegen ausgeprägte Marktkorrekturen. Im normalen Marktumfeld wird eine positive Marktrendite bei möglichst tiefer Volatilität angestrebt. Eine hohe Liquidität gilt als Grundvoraussetzung und gibt damit einhergehend vor, welche UCITS Strategien mit dieser Liquidität in Frage kommen. Bei Bedarf wird die Direktionalität der Alternativen Quote angepasst, um sich bspw. vor längeren Korrekturen noch besser zu schützen bzw. die Partizipation bei einem längeren Aufwärtstrend leicht zu erhöhen.
Konservativ	21.5%	
Ausgewogen	19.0%	
Dynamisch	14.0%	

AUSBLICK

Delta-Variante & US-Notenbank-Politik

Während in der Schweiz die Lockerungsschritte wieder das Gefühl von Freiheit vermitteln, die Menschen sich nach dem wechselhaften Wetter auf Sommerferien im Ausland freuen und die Schweizer Nationalmannschaft eine durch Corona sich selbst fremd gewordene Bevölkerung wieder zu vereinen mag, möchte man Grafiken wie die folgende nur zu gerne ignorieren.

Corona-Ansteckungen (7-Tage-Durchschnitt) pro Mio. Einwohner



Quellen: Jeroen Blokland, Johns Hopkins University CSSE COVID-19 Data

Dies gilt gerade auch deswegen, weil der Anstieg der Fallzahlen in Grossbritannien ins Auge sticht, zumal die Briten hinsichtlich der Impfkampagne eine Vorreiterrolle in Europa eingenommen haben und mit rund 48.2% an vollgeimpften Personen weiterhin vorne liegen (Stand 29. Juni 2021 gemäss statista). Impfung hin oder her, die Delta-Variante des Coronavirus ist also hoch ansteckend! Ähnliche Probleme bekunden derzeit auch Portugal und Spanien, denen ein weiterer Sommer ohne florierendes Tourismusgeschäft hart zusetzen würde. Eine vergleichbare Entwicklung der Fallzahlen in anderen Regionen dürfte somit wohl nur noch eine Frage von Wochen sein.

Dabei besteht durchaus Hoffnung! Denn trotz ansteigender Kurven bleibt die Auslastung im Gesundheitswesen tief. Gut möglich also, dass die Delta-Variante trotz hoher Ansteckungsraten nur geringen Einfluss auf die Anzahl an Hospitalisierungen haben wird. Bis wir dies final beurteilen können, müssen aber noch einige Tage verstreichen.

Bekanntlich hinkt die Krankenhausbelegung der Ansteckungsrate einige Wochen hinterher.

Es ist genau diese Unsicherheit, die wir derzeit auch an den Finanzmärkten spüren. Nicht in Form von fallenden Kursen, sondern in der Richtungslosigkeit der zugrundeliegenden Sektoren. Sind es heute die Aktienkurse von Unternehmen in der Reisebranche und anderen Wiedereröffnungs-Firmen, die zulegen können, sind es morgen die altbekannten Technologieriesen, welche bereits vergangenes Jahr die Kursrallye anführten. Entsprechend schwierig gestaltet sich die Selektion im Anlageprozess.

Gleichzeitig trägt die US-Notenbank ihrerseits dazu bei, dass sich Investoren zunehmend unsicher bei der Aktienausswahl zwischen Growth- oder Value-Werten zeigen. Seit Ausbruch der Pandemie verfolgte die Notenbank einen eisernen Kurs und liess trotz schneller Erholung an den Finanzmärkten keine Zweifel aufkommen, dass nicht vom eingeschlagenen Kurs abgewichen wird.

Bis zur Notenbanksitzung im Juni 2021! Denn zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit widmet man sich inzwischen offensichtlich der Fragestellung, ob ein Richtungswechsel vorgenommen werden sollte. Allerdings muss man zugeben, dass das Wort Richtungswechsel fehl am Platz ist. Sinnbildlich geht es wohl eher darum, dass sich der Lenker überhaupt erst einmal Gedanken darüber macht, wie der Fuss vom Gaspedal zu nehmen ist. Zinserhöhung werden also noch eine Weile auf sich warten lassen, erst recht in Europa oder der Schweiz.

Dennoch zeigt die Aktion der Notenbank Signalwirkung und lässt die Köpfe der Investoren hinsichtlich der zukünftigen Portfolioausrichtung stärker dampfen. Mit einer ausbalancierten Gewichtung zwischen Wachstums-, Qualitäts- und Value-Aktien haben wir unsere Portfolios unseres Erachtens richtig für das zweite Halbjahr ausgerichtet. Solange die Unsicherheit anhält und der weitere Pfad unsicher scheint, sehen wir von allzu konzentrierten Wetten ab. Ein breit diversifiziertes Portfolio kann sich in diesen Phasen gut

behaupten und wird im direkten Vergleich geringere Schwankungen ausweisen. Am hohen Aktiengewicht wird vorerst festgehalten.

Redaktionsschluss: 15.00 MEZ, 2. Juli 2021

Diese Publikation wurde verfasst durch:

Investment Management & Solutions (CH)

Die publizierten Informationen der swisspartners Gesellschaften (nachfolgend «swisspartners») werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus den aufgezeigten Mandatsrenditen ableiten, entsprechend kann sich der Anlagewert vergrössern oder vermindern. swisspartners kann die Werterhaltung (oder gar Wertsteigerung) des investierten Kapitals zufolge Kursschwankungen nicht garantieren. swisspartners lehnt jede Gewähr und Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität gegenständlicher Informationen ab. Allenfalls können gegenständliche Informationen eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Für allfällige Schäden oder Verluste aus der Verwendung dieser Angaben wird jegliche Haftung abgelehnt.